

WirtschaftsPOST

NEUES AUS UND FÜR UNTERNEHMEN DER REGION OSNABRÜCK / AUSGABE 3/2010

Osnabrücker
Wirtschaftspreis 2010

Seite 2

Firmenportrait:
bwc Werbeagentur

Seite 4

Hochschule
unter neuer Führung

Seite 5

100 – 125 – 150 – 150 – Vier Erfolgsgeschichten

5 4 – 74 – 90 – 2010, so lautet die bekannteste Hymne dieses Jahres. In den Song der Sportfreunde Stiller stimmten die Fans allerorts während der Fußballweltmeisterschaft mit lautem Gesang ein und wollten die Mannschaft auf einer Welle der Begeisterung zum Titelgewinn tragen. Schweinsteiger und Co. haben es immerhin bis auf Platz 3 gebracht.

Einen Spitzenplatz belegen dagegen die Unternehmen, die sich hinter der Zahlenkombination 100 – 125 – 150 – 150 verbergen. Die Zahlen stehen für runde Jubiläen, die diese Firmen im Herbst dieses Jahres gefeiert haben.

Auf 100 Jahre blickt das Modehaus L + T zurück. 1910 wurde das Geschäft von Alsberg & Co. gegründet. Im Jahr 1935 übernahmen die Kaufleute Alfred Trieschmann aus Essen und Friedrich Lengermann aus Osnabrück das Geschäft. Unter der Leitung von Dieter Rauschen, dem Enkel von Alfred Trieschmann, stieg das Unternehmen zur Nummer 1 der inhabergeführten Modehäuser in Norddeutschland auf. Durch umfangreiche Anbau-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen wuchs die Verkaufsfläche auf ca. 20.000 m². Den Staffelpstab hat Dieter Rauschen bereits auf seinen Sohn Mark Rauschen übergeben, der die Erfolgsgeschichte weiterschreibt. Passend zum Jubiläum wurde die neue Fassade zur Großen Straße fertig gestellt, die eine mondäne Großzügigkeit ausstrahlt.



führenden Anbietern von Maschinen für das Backgewerbe, die pharmazeutische, chemische und kunststoffverarbeitende Industrie. Gefertigt werden Spezial- und Universal mischer, Knetter, Vakuumtrockner, Wirbelschichtenanlagen sowie Misch- und Aufbereitungsanlagen. Erst im Jahr 2004 fand die Betriebsverlagerung von der Sandbachstraße (heute neues Busdepot) in das Gewerbegebiet Am Tie statt. Bereits drei Jahre später wurde aufgrund der guten Wirtschaftslage eine erste Erweiterung auf dem Grundstück Am Tie erforderlich. Das Unternehmen profitiert vor allem vom weltweiten Wirtschaftswachstum. Der Exportanteil für die Bäckereianlagen liegt bei 70 %, im Pharmazweig liegt der Anteil bei etwa 90 %. Die Fa. DIOSNA ist eine Tochtergesellschaft der französischen Breteche Gruppe.

Im Jahre 1860 übernahm Carl Prella eine Papiergroßhandlung von seinem verstorbenen Meister Erdbrink an der Krahnstraße in Osnabrück. Im Jahr 1971 übernahm Franz-Josef Westerholt das Geschäft. Aus seiner beruflichen Tätigkeit kannte er die Familie Prella und entwickelte den prelle shop von einem Papiergeschäft zu einem exklusiven Markenshop für Schreibwaren und Büroartikel um. Auf nun insgesamt 460 Quadratmetern Verkaufsfläche auf drei Etagen bietet der prelle shop eine breite Produktpalette vom edlen Schreibgerät bis hin zum ausgefallenen Geschenkartikel. Der prelle shop gehört mit seiner 150jährigen Firmengeschichte zu den ältesten Handelshäusern in Osnabrück, und zwar mit einer verheißungsvollen Zukunft. Denn mit den Töchtern Eva, Kati und Uta Westerholt wirkt bereits die nächste Generation im Geschäft mit.



Auf eine ebenfalls 150-jährige Unternehmensgeschichte blickt auch die Echterhoff Bau Gruppe zurück. Gottlieb Dietrich Echterhoff machte sich mit 33 Jahren im Raum Tecklenburg-Osnabrück selbständig und führte mit Erfahrungen, die er zuvor als Schachtmeister und Rottenführer bei einer Bahnbaugesellschaft gesammelt hatte, Tiefbauarbeiten aus. Später stiegen seine vier Söhne in das Unternehmen ein, weshalb das Unternehmen noch heute den Zusatz „Gebrüder“ in seinem Namen trägt. Heute wird das Unternehmen in der fünften Generation geführt und zählt zu den größten inhabergeführten norddeutschen Bauunternehmen. Das Unternehmen mit Standorten in Westerkappeln, Osnabrück, Hamburg, Dessau, Berlin und Poznan (Polen) beschäftigt 400 Mitarbeiter, mit denen ein Umsatz von jährlich ca. 100 Millionen Euro erwirtschaftet wird. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in den Bereichen Ingenieur- und Hochbau, Tiefbau und Spezialtiefbau, schlüsselfertiger Gewerbe- und Wohnungsbau und in der Projektentwicklung. Die 150jährige Firmengeschichte haben der Beiratsvorsitzende Helmut Echterhoff und seine in der Geschäftsführung tätigen Kinder Jutta Echterhoff-Beeke und Thomas Echterhoff zum Anlass genommen, Kunden, Geschäftspartner, Verwandte, Freunde und Mitarbeiter zu einer Feier in die OsnabrückHalle einzuladen.



Vier Unternehmen mit großer Tradition: Die Osnabrücker haben allen Grund, diesen Unternehmen für ihr Engagement zu danken und zu den Jubiläen herzlichst zu gratulieren. Und so, wie die deutsche Fußball-Nationalmannschaft schon wieder große Ziele anstrebt, wünschen wir diesen drei Unternehmen auch weiterhin den kaufmännischen Spürsinn für zukunftsfähige Geschäftsfelder und weiterhin wirtschaftlichen Erfolg!



Die Fa. DIOSNA Dierks & Söhne GmbH wurde vor 125 Jahren, somit im Jahr 1885 gegründet und zählt zu den

Strahlende Gewinner – Wirtschaftspreisverleihung 2010

Die Wirtschaftspreisverleihung am Abend des 27. Oktober 2010 brachte gleich zwei strahlende Gewinner hervor: Sieger des Osnabrücker Wirtschaftspreises wurde in diesem Jahr Bedford Fleischwaren GmbH & Co. KG. Das mittelständische Familienunternehmen mit einer über 100jährigen Tradition am Wirtschaftsstandort Osnabrück ist Spezialist für die handwerkliche Herstellung von Wurst- und Schinkenspezialitäten auf höchstem Niveau. Einen außerordentlichen Ehrenpreis des Vereins für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e. V. wurde an die Bohnenkamp AG verliehen. Der Reifengroßhändler wurde insbesondere aufgrund seines sozialen Engagements gewürdigt.

Unter dem Motto „Die Zukunft hat ihren Preis“ hat die Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO) im Frühjahr dieses Jahres den Osnabrücker Wirtschaftspreis 2010 ausgelobt. Gesucht wurde ein Unternehmen, das sich durch besonderes Engagement am Standort Osnabrück hervorgetan hat. Gestiftet wurde der Wirtschaftspreis vom Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e. V. (VWO).

Dem Aufruf Ihre „persönliche Nummer 1“ zu nominieren folgten zahlreiche Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger, aber auch Institutionen und Verbände aus der Stadt Osnabrück. Eine Jury bestehend aus Persönlichkeiten der Osnabrücker Unternehmerschaft hatte die schwere Aufgabe, aus allen eingegangenen Bewerbungen den Sieger 2010 zu bestimmen.

Der Einladung von Oberbürgermeister Boris Pistorius und dem VWO zur Preisverleihung kamen über 160 Osnabrücker Unternehmen nach. Johannes Hartig, Vorstandsmitglied der Sparkasse Osnabrück und Mitglied im Vorstand des VWO, begrüßte die Gäste des Abends im kürzlich neu gestalteten Foyer der Sparkasse Osnabrück.

Erstmalig wurde in diesem Jahr neben dem eigentlichen Wirtschaftspreis ein besonderer Ehrenpreis des VWO an die Bohnenkamp AG verliehen. Oberbürgermeister Boris Pistorius verwies in seiner Laudatio auf die besondere Bedeutung der Bohnenkamp AG für die Stadt Osnabrück. Insbesondere stellte er auch das außergewöhnliche Engagement der Friedel & Gisela Bohnenkampstiftung heraus. Den Ehrenpreis, eine weiße mar-



Strahlende Gewinner – Preisträger des Osnabrücker Wirtschaftspreises 2010 und des Ehrenpreises des VWO (v. l. n. r. Bernd Mutsaers (Bedford Fleischwaren), Oberbürgermeister Boris Pistorius, Willi-Bernd Bothe (Bohnenkamp AG), Gabriele Mutsaers (Bedford Fleischwaren), Gastreferent Max Schön, Hans-Christoph Gallenkamp (VWO), Gisela Bohnenkamp (Bohnenkamp AG), Johannes Hartig (Sparkasse Osnabrück), Christoph Geyer (Bohnenkamp AG)

more „Eins“, nahm Gisela Bohnenkamp persönlich entgegen.

Höhepunkt des Abends war im Anschluss daran die Bekanntgabe des Siegers des Osnabrücker Wirtschaftspreises 2010. Hans-Christoph Gallenkamp, stellvertretender Vorsitzender des VWO, ehrte in seiner Laudatio das Unternehmen Bedford Fleischwaren GmbH & Co. KG. Die Investitionstätigkeit des Unternehmens am Produktionsstandort Osnabrück, die regelmäßigen Produktinnovationen, der Umgang mit den Mitarbeitern und das herausragende soziale Engagement wurden von ihm als Hauptgründe für die diesjährige Juryentscheidung angeführt. Die strahlenden Sieger Gabriele und Bert Mutsaers nahmen die Siegetrophäe dankend entgegen. Für den Sieger wurde eigens von der bwc Werbeagentur aus Osnabrück ein Imagefilm erstellt, der noch einmal die Stärken des Unternehmens Bedford Fleischwaren visualisierte und vom Publikum begeistert aufgenommen wurde.

Zwischen den Preisverleihungen hielt Max Schön, Präsident der Deutschen Gesellschaft des Club of

Rome einen Vortrag zum Thema „Unsere Zukunft als Chance – Nachhaltigkeit ist KEIN Modebegriff“. Der Lübecker Unternehmer verknüpfte hierbei aktuelle Debatten um den Klimawandel und den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen mit Lösungsansätzen aus dem Bereich Energieeffizienz und Energieversorgung. Charmant durch den Abend führte Andreas Kuhnt, Radiomoderator und derzeitiger Pressesprecher von Hannover 96. Musikalisch wurde die Veranstaltung durch mehrere Auftritte des Percussion Trios der Hochschule Osnabrück begleitet.

Bedford: Delikat essen

Wurstmachen ist eine Kunst für sich. Das beweist die Bedford Fleischwaren GmbH & Co. KG in Osnabrück mit ihren hochwertigen Schinken- und Wurst-Spezialitäten immer wieder aufs Neue. Salzmilde Rohschinken, feine Pasteten und handverlesene Köstlichkeiten in Aspik: Bedford hat sich der Kunst des Wurstmachens mit Leib und Seele verschrieben und führt im Sortiment über 140 Wurst- und Schinkenspezialitäten.

Handwerkliches Können, die Liebe zum Detail und der Leitsatz des Firmengründers Piet Mutsaers – „Es gibt keinen Ersatz für Qualität“ – sind Markenzeichen des Unternehmens und wichtige Voraussetzungen für den Erfolg der letzten Jahrzehnte. So erwirtschaftete das von den Geschwistern Gabriele und Bert Mutsaers in zweiter Generation geführte Familienunternehmen im Jahr 2009 einen Umsatz von 50 Millionen Euro und beschäftigte über 300 Mitarbeiter.



Markenzeichen des Unternehmens Bedford: Es gibt keinen Ersatz für Qualität

Das Sortiment umfasst über 140 verschiedene Produkte: Roh- und Kochschinken, Pasteten, Aspikspezialitäten, Roh-, Koch- und Brühwurst, Schmalz, Convenience-Artikel und Häppchen für den Partybedarf. Die salzmilden, naturgereiften Rohschinken, für die Bedford berühmt ist, werden nach italienischem Verfahren mit Meersalz trocken gesalzen und von Hand mit Gewürzschmalz eingerieben, damit die Oberfläche während der Reifung noch Feuchtigkeit abgeben kann. Danach reifen sie zwischen 7 und 13 Monate in klimaregelten Kammern.

Ein klares Bekenntnis zur Heimatstadt Osnabrück und ihrem historischen Vermächtnis als Ort des Westfälischen Friedens gibt Bedford mit dem „Osnabrücker Friedensschinken“ ab, einem naturgereiften, luftgetrockneten Rohschinken erster Güte. Einen Euro pro verkauften Schinken führt Bedford als Spende an einen Fonds ab, mit dem die Organisation terre des hommes Kindern in Krisengebieten hilft.

Als eines der ersten Unternehmen weltweit bietet Bedford im Internet unter www.schinken.de Verbrauchern die Möglichkeit, den Weg des Schinkens von der Ladentheke bis zur Ferkelzucht zurückzuverfolgen und die Namen derjenigen Fachleute in Erfahrung zu bringen, die für Aufzucht, Mast und Verarbeitung verantwortlich sind. Dafür lässt Bedford nach der Schlachtung auf jede Schweineschwarte eigens eine vierstellige Kontrollnummer aufbringen, die eine lückenlose Rückverfolgbarkeit ermöglicht.

www.bedford.de · www.schinken.de
www.friedensschinken.de

Die Bohnenkamp AG gibt Europas Profis Profil

Reifen soweit das Auge reicht. Es sind Reifen für die Landwirtschaft, für Lkws, Industriefahrzeuge und für Erdbewegungsmaschinen in ganz Europa, und sie kommen aus Osnabrück. Wer sich die Zeit nehmen würde, sie näher anzuschauen, käme auf über 6.000 unterschiedliche Größen und Profile. Profile für jeden erdenklichen professionellen Einsatzbereich, die bei der Bohnenkamp AG im Industriegebiet Atter auf über 65.000 qm lagern und von hier aus an Kunden in ganz Europa verschickt werden.

Bohnenkamp ist einer der führenden Vermarkter und Großhändler für Landwirtschaftsreifen und Spezialist für Erdbewegungsmaschinen- und Industriereifen in Europa. Das Unternehmen bietet neben den bekannten Markenherstellern eine umfangreiche Auswahl verschiedenster Exklusivmarken, wie Alliance, BKT und Windpower-LKW Reifen. Diese Marken haben sich in den letzten zehn Jahren durch die intensive Markt- und Marketingarbeit der Bohnenkamp AG einen hohen Marktanteil erschließen können. Daneben werden Felgen, Kompletträder und modernste Bauteile für die Fahrzeugbauindustrie geliefert.

Vor 60 Jahren gründete Friedel Bohnenkamp die Firma „Bohnenkamp Fahrzeugbedarf“. Damals lag

der Schwerpunkt des Unternehmens noch auf dem Handel mit Achsen und Zubehörteilen. Zu Beginn der 70er kaufte Bohnenkamp ein Grundstück im Osnabrücker Industriegebiet Atter, das bis heute der Hauptsitz des Unternehmens ist. Seit dem Tod von Firmengründer Friedel Bohnenkamp 1990 führte seine Frau Gisela die Geschäfte zusammen mit der damals eingesetzten Geschäftsführung weiter. Im Juli 2010 hat Christoph Geyer (49) die Position des Vorstandsvorsitzenden übernommen. Heute erzielt Bohnenkamp mit rund 200 Mitarbeitern einen Gesamtumsatz von ca. 160 Millionen Euro. Der Vertrieb in Deutschland erfolgt neben der Zentrale in Osnabrück über zwei Niederlassungen in Kletzin (Mecklenburg-Vorpommern) und Landshut (Bayern). International



Führender Vermarkter und Großhändler für Landwirtschaftsreifen – die Bohnenkamp AG

hat das Unternehmen aktuell Tochterunternehmen in der Slowakei und seit Mitte 2010 ist es durch die 100 % Übernahme des niederländischen Marktführers für Landwirtschaftsreifen auch in Benelux vertreten. Mittelfristig ist eine weitere Expansion geplant. Hierzu Christoph Geyer: „Die nächsten Ziele sind klar; der Weg dorthin ebenfalls. Mit einem breiten Produktspektrum, erstklassiger Beratungs- und Servicequalität sowie einer leistungsfähigen Logistik werden wir in den kommenden Jahren unsere erreichte Spitzenposition als Spezialist für Landwirtschafts- und Industriereifen festigen, die europaweite Präsenz ausbauen und neue Produktbereiche erschließen.“ Hierbei setzt das Unternehmen besonders auf Nachhaltigkeit. Um den Erhalt des Unternehmens langfristig zu sichern, übertrug Bohnenkamp 50 Prozent der Geschäftsanteile an die in 2008 gegründete „Friedel und Gisela Bohnenkamp Stiftung“. Unter dem Motto „Bildung fördern – alle mitnehmen“ engagiert sich die Stiftung in den Bereichen Bildung und Erziehung, Kunst, Kultur und Wissenschaft. Für dieses Engagement wurde die Stiftung vom Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e.V. mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Internet: <http://www.bohnenkamp.de>

Firmenportrait: bwc Werbeagentur GmbH

Wir halten Sie auf dem Laufenden“ – diese Botschaft springt dem Besucher der Webseite www.b-w-c.de sofort ins Auge. Geradezu im Laufschrift hat sich die Osnabrücker Agentur auch entwickelt, seit sie 2002 von Jan Eisenblätter gegründet wurde.

Acht Jahre nach dem Startschuss hat sich die bwc Werbeagentur GmbH zu einer modernen Fullservice-Agentur entwickelt. Jetzt setzte das 14-köpfige Team von der Osnabrücker Neulandstraße bereits zum zweiten Mal in Folge den Image-Film für den Preisträger des Osnabrücker Wirtschaftspreises um. Der etwa zweiminütige Clip zeigt den

Preisträger Bedford Fleischwaren GmbH + Co. KG in kinoreifen Bildern als historisch gewachsenes und dennoch sehr innovatives Unternehmen. Dank der hauseigenen Filmproduktion setzt die bwc Projekte wie diese filmerisch unter einem Dach um – von der ersten Idee bis zum letzten Schnitt. Weitere aktuelle Filmprojekte, wie Kinospots für die Bäckerei Brinkhege und das Nilsson Baufachzentrum, sind zur Zeit auf den Leinwänden des Cinema Arthouses und natürlich auf der bwc Webseite zu sehen. Die bwc ist übrigens die einzige Werbeagentur für szenische Filmproduktionen im Raum Osnabrück. Im Bereich „Neue Medien“ dürfen die Kunden der bwc aber noch einiges mehr erwarten. So werden

unter anderem komplette Inter- und Intranet-Lösungen, Online-Shopsysteme sowie 360° Panoramen und 3D-Animationen angeboten. In Zeiten von iPhone und Co. entwickelt die bwc außerdem für Smartphones optimierte Microsites. Die Umsetzung der klassischen Werbung ist ebenso fester Bestandteil des bwc Portfolios: Vom Printbereich über die CI-Entwicklung bis hin zur Erarbeitung individueller Marketingkonzepte. Bevor die bwc jedoch das erste Layout entwirft oder die erste Zeile programmiert, erhält der Kunde eine individuelle Beratung über die Effektivität der geplanten Werbemaßnahmen und wie diese zielgruppenorientiert genutzt werden können.



Michael Reinert (Creative Director) und Jan Eisenblätter (Geschäftsführender Gesellschafter)



Kontakt:

bwc Werbeagentur GmbH
 Neulandstraße 10
 49084 Osnabrück
 Tel. +49-(0)541-75 00 75 0
 Fax: +49-(0)541-75 00 75 20
 E-Mail: info@b-w-c.de
 Web: www.b-w-c.de

Mit innovativen Displays auf Erfolgskurs: spot GmbH expandiert am Standort Osnabrück

Hochwertige Displays aus Voll- oder Wellpappe für den deutschen und den europäischen Markt kommen aus Osnabrück. „Unser Mut zur Innovation und das Vertrauen in den Standort Osnabrück haben sich ausgezahlt“, so Carsten Böttcher, Geschäftsführer der spot GmbH.



Die neue Produktionshalle entsteht auf dem Firmengelände der spot GmbH in Osnabrück Voxtrup

„Durch unsere starke Marktposition konnte auch die Wirtschaftskrise im Jahr 2009 vorteilhaft durchlaufen werden. Jetzt geben wir Gas für die Zukunft. Wir investieren über eine Million Euro in neue Produktions-, Büro, und Ausstellungsräume, sowie in modernste neue Technik.“ Seit April 2010 laufen die Bauarbeiten, für Anfang 2011 ist die Einweihungsfeier mit einem Tag der offenen Tür geplant.

Gegründet 1993 als Reprobetrieb, hat sich das Unternehmen stetig weiterentwickelt. Heute bietet die spot GmbH als Displayer einen Komplettservice, der alle Leistungen vom Design bis zu Produktion und Logistik unter einem Dach vereint. Zum Kundenkreis – vom Raum Osnabrück bis zu den europäischen Nachbarländern – gehören zahlreiche bekannte Markenartikler. „Wir haben uns als Spezialist für individuelle Displaylösungen in Auflagen bis 3000 Stück ganz klar am Markt positioniert und, was ganz wichtig ist, wir haben stets ein offenes Ohr für Kundenwünsche und Inno-

vationsmöglichkeiten.“ So gehören zum Beispiel Riesenformate, originalgetreue Buntmuster und günstige Stanzformen zum Angebot.

„Wir freuen uns, unseren Service jetzt weiter zu optimieren.“, erzählt Carsten Böttcher. „Unsere Stanzformabteilung wird mit neuester Technologie erweitert und wir erhalten unter anderem einen neuen Schneideplotter, eine hochauflösende UV Digitaldruckmaschine, sowie eine neue Klebmaschinenstraße.“

Auch in Zukunft wird die spot GmbH die innovative Firmenstrategie fortführen. Zurzeit beschäftigt das Unternehmen 30 Mitarbeiter. Weitere Arbeitsplätze werden mit dem Ausbau der Firmenkapazitäten entstehen. Neue Displaylösungen und Trends präsentiert spot auf der Euroshop 2011 vom 26.2. – 2.3. in Düsseldorf (Halle 03, Stand 3E70). Der Termin für den Tag der offenen Tür wird Anfang 2011 feststehen und im Internet unter www.spot-gruppe.de zu finden sein.

Hochschule Osnabrück unter neuer Führung

WP: Herr Bertram, seit dem 01.10.2010 sind Sie der neue Präsident der Hochschule Osnabrück. Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor.

Bertram: Sehr gerne. Ich habe Gartenbauwissenschaften an der TU München – Weihenstephan studiert, promoviert und habe dann lange Jahre an der Landtechnik Weihenstephan gearbeitet. 1999 bin ich für das Fach „Technik im Gartenbau“ an die FH Osnabrück berufen worden. Seit 2005 beschäftige ich mich intensiver mit Hochschulentwicklung. Zuerst habe ich als Studiendekan für die Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur die Umstellung auf die Bachelor und Master Abschlüsse organisiert. Ab 2007 habe ich dann als Dekan die Fakultät geleitet und war als Vizepräsident für die Bereiche Studium, Lehre und Internationales verantwortlich.

WP: Wo sehen Sie die Stärken der Hochschule Osnabrück und wo besteht in Ihren Augen ein Nachholbedarf?

Bertram: Die Hochschule hat für den kommenden Wettbewerb eine sehr gute Ausgangssituation. Sie hat den Bolognaprozess zu einer Weiterentwicklung der Qualität ihrer Ausbildung genutzt. Insbesondere unsere Bachelor Programme bieten eine hervorragende berufsorientierte akademische Ausbildung. Auch unsere rund 20 Master Programme werden sehr gut nachgefragt. Wir sind sehr gut mit den Organisationen und Unternehmen in der Region und mit weltweit knapp 200 Hochschulen vernetzt. Wir sind Gründungsmitglied der UAS7, einer bundesweiten Qualitäts- und Entwicklungsgemeinschaft leistungsstarker Fachhochschulen (www.uas7.org). Seit einem Jahr sind wir auch Vollmitglied der European University Association. Dies macht uns besonders stolz, da hier nur forschungsstarke Hochschulen aufgenommen werden. Ein dringender Nachholbedarf besteht meiner Ansicht nach in der Verbesserung der Wahrnehmung der Leistungen der Hochschule Osnabrück in Lehre und Forschung, insbesondere für die Entwicklung unserer Hochschulregion.

WP: Was werden die zentralen Projekte sein, die Sie in Ihrer Zeit als Präsident angehen wollen?

Bertram: Eine nachhaltige Hochschulentwicklung muss langfristig angelegt sein. Meine zentrale Aufgabe wird es sein, die Hochschule Osnabrück auf die Zeit nach 2020 vorzubereiten. Während meiner Amtszeit wird die Hochschule Osnabrück aufgrund der doppelten Abiturjahrgänge in



Neuer Präsident der Hochschule Osnabrück: Prof. Dr. Andreas Bertram

Niedersachsen (2011) und Nordrhein Westfalen (2013) sehr gut ausgelastet sein. Spätestens ab 2021 werden wir aber aufgrund des demographischen Wandels einen enormen regionalen Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte haben. Zu diesem Zeitpunkt müssen wir die notwendigen Antworten nicht nur gefunden, sondern bereits erfolgreich etabliert haben. Und diese Antworten müssen wir mit den Akteuren in unserer Hochschulregion gemeinsam entwickeln. Die Hochschule muss dafür die Spielräume, die durch die „Offene Hochschule“ eröffnet wurden, konsequent ausnutzen. Dies betrifft die stärkere akademische Qualifizierung von Zielgruppen aus der beruflichen Bildung und die Schaffung von berufsbegleitenden Studienangeboten. Es muss auch stärker darüber nachgedacht werden, welche Rolle die Hochschule zukünftig bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte für den regionalen Arbeitsmarkt spielen soll. Dies erfordert die Weiterentwicklung des Typus Fachhochschule, so wie es der Wissenschaftsrat in seinen beiden aktuellen Stellungnahmen auch ausdrücklich fordert. Gerade im Bereich angewandter Forschung sind die Potentiale der Hochschule Osnabrück bei weitem noch nicht ausgelotet. Um die Kreativität und die Innovationskraft der Professorinnen und Professoren auch in vollem Umfang in Forschungs- und Entwicklungsprojekte umsetzen zu können müssen vom Gesetzgeber aber erst die notwendigen Freiräume in der Lehre geschaffen und eine adäquate Ausstattung zur Verfügung gestellt werden.

WP: Welchen Stellenwert messen Sie Kooperationen zwischen lokalen Unternehmen und der Hochschule Osnabrück bei?

Bertram: Dieser Stellenwert kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Attraktivität unserer Hochschule wird 2021 im besonderen Maße von den Arbeits- und Lebensbedingungen in unserer Region abhängen. Dabei endet die Hochschulregion nicht unbedingt an den Landkreis-, Stadt- oder Landesgrenzen. Die Hochschulregion umfasst vielmehr alle Akteure, die von den Leistungen und dem Wirken der Hochschule Osnabrück profitieren und sich umgekehrt auch für die Entwicklung ihrer Hochschule einsetzen. Aufgrund der räumlichen Nähe haben lokale Unternehmen es hier deutlich leichter, den entsprechenden Kontakt zur Hochschule aufzubauen und auch zu pflegen. Die Bedürfnisse aller Akteure in unserer Hochschulregion decken sich dabei in einem Punkt: Alle wünschen sich motivierte, kreative und gut ausgebildete Menschen, die sich für ihre Ziele in besonderem Maße einsetzen. Eine gut aufgestellte Hochschulregion ist in der Lage diesen Leistungs- und Innovationsträgern attraktive Bildungs-, Arbeits- und Lebensbedingungen zu bieten. Der Partnerschaft zwischen der Hochschule Osnabrück und den Unternehmen kommt hier zukünftig eine Schlüsselrolle zu. Die Möglichkeiten der Unternehmen, sich für die Entwicklung der Hochschule zu engagieren und sie damit für den Wettbewerb um die besten Köpfe zu stärken sind vielfältig.

WP: Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch!

Zwischenbilanz Ökoprofit 2010

Seit März 2010 läuft in Osnabrück das Kooperationsprojekt ÖKOPROFIT an dem sich zehn regionale Betriebe beteiligen. Durchweg positiv fällt nach den ersten sechs Monaten die Zwischenbilanz aus. Das erklärte Ziel, mit Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen die Betriebskosten zu senken – sprich, profitabler zu wirtschaften – wird schon jetzt eindrucksvoll deutlich und man kann gespannt sein auf die endgültige Liste der technischen und organisatorischen Maßnahmen.

So unterschiedlich wie die Größe der teilnehmenden Unternehmen, so vielfältig stellt sich auch der Branchenmix dar: ein Kommunikationsdienstleister mit 3.500 Mitarbeitern, der Elektroinstallateur mit 140 Mitarbeitern, das Modehaus mit 54.000 qm bewirtschafteter Fläche wovon 20.000 qm eigene Verkaufsflächen sind, die Wäscherei, die am Tag 25.000 kg Wäsche reinigt, das Bau- und Immobilienunternehmen mit 450 Mitarbei-



tern, das Industrie-Anlagen bauende und metallverarbeitende Unternehmen, das bis zu 300 Tonnen schwere Werkstücke bearbeitet und die Schokoladenfabrik.

Bei der Zwischenbilanz im Centrum für Umwelt und Technologie wurden von den Unternehmen konkrete Einsparmaßnahmen vorgestellt. Zum

Beispiel: Einfache Änderungen wie der Einbau optimierter Beleuchtungsanlagen, der Umbau von Produktionshallen, Abwärme vom Waschprozess zum Heizen nutzen oder mit einer Geschwindigkeitsreduzierung der Fahrzeugflotte rund 7.000 Liter Diesel im Jahr einzusparen. Häufig unterschätzt werden die Einspareffekte, die durch das konsequente nächtliche Abschalten von Rechnern und Bildschirmen entstehen. Bei 2.500 Rechnern werden jährlich rund 42.000 € an Stromkosten vermieden. Bis zum offiziellen Abschluss des ÖKOPROFIT-Projektes Anfang 2011 können die Betriebe die ausgearbeiteten Maßnahmen erweitern und weitere Einsparpotentiale ausschöpfen. Abschließend wird eine Prüfungskommission die Maßnahmen in den Unternehmen beurteilen und die erfolgreichen Teilnehmer mit der Auszeichnung „ÖKOPROFIT-Betrieb“ zertifizieren. Man darf gespannt sein, was ÖKOPROFIT bis dahin alles hervor gebracht hat. Informationen zu den 10 Unternehmen und den erzielten Ergebnisse finden Sie unter www.cut-os.de

BBS Brinkstraße eröffnet Innovationszentrum für Mechatronik- und Robotiksysteme

Meilenstein für Lernende und Lehrende: Die Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises Osnabrück an der Brinkstraße eröffneten ihr neues Innovations- und Zukunftszentrum für Mechatronik- und Robotiksysteme. Als Herzstück wurde eine modulare Produktionsanlage in Betrieb genommen, die rd. 2.300 Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern künftig modernste Technologien praxisnah vermitteln soll.

„Ich freue mich, dass wir hier qualifizierte Fachkräfte in ausreichender Zahl ausbilden können, denn das wird vor dem Hintergrund wachsenden Fachkräftemangels in Zukunft immer wichtiger für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region,“ sagte Schulleiter Johannes Brockmeyer. Auszubildende der Berufsfelder Elektro-, Metall- und Informationstechnik sowie die Vollzeitschüler der Berufsfachschulen, der Fachoberschule und des Fachgymnasiums Technik, der Fachschule Maschinen- und Elektrotechnik sowie Mechatronik seien die Nutznießer des neuen Zukunftszentrums. Weitere Zielgruppen seien Facharbeiter, Meister und Techniker, die sich weiterbilden wollen. Das „neue Haus des Lernens“ solle außerdem der Berufsorientierung, der

Lehrerbildung sowie dem Schülerforschungszentrum Osnabrück dienen und besonders junge Frauen für Technikberufe begeistern.

Die Eröffnung des Innovationszentrums fand im Rahmen des jährlichen Forums Mechatronik vor rd. 70 Gästen statt. Darunter waren viele betriebliche Ausbildungspartner sowie Vertreter aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Kultusminis-



Den roten Startknopf der Produktionsanlage drückten gemeinsam v. l.: Günter Willmann (Koordinator Mechatronik), Dr. Reinhold Kassing, Schulleiter Johannes Brockmeyer, Ansgar Pohlmann (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land GmbH), Kreisrat Matthias Selle (Schuldezernent des Landkreises Osnabrück), Gerhard Lange und Tilmann Diepholz Seeger (Niedersächsisches Kultusministerium)

terium, der Schulbehörde, aus Industrie und Handwerk, Hochschule und Universität. Erster Kreisrat Dr. Reinhold Kassing, hob die Mechatronik als eine der Schlüsseltechnologien der Zukunft hervor: „Das neue Zentrum stärkt nicht nur den Ausbildungsstandort Brinkstraße, sondern den gesamten Wirtschaftsraum Osnabrücker Land. Mit dieser Investition ist das deutliche Signal an die Unternehmen verbunden, dass sie auch in Zukunft darauf vertrauen können: Hier werden Nachwuchskräfte auf Top-Niveau ausgebildet.“ Ministerialdirigent Gerhard Lange betonte die herausragende Rolle der BBS Brinkstraße als großes Innovationszentrum in Niedersachsen: „Für uns war bei der Genehmigung der Mittel das zukunftsorientierte Gesamtkonzept entscheidend.“

Das aus dem Konjunkturpaket II geförderte Innovations- und Zukunftszentrum ist mit 1,33 Millionen Euro eines von 15 geförderten Projekten in Niedersachsen. Enthalten sind in der Fördersumme eine Million Euro Bundesmittel, 200.000 Euro Landesmittel sowie 133.000 Euro Eigenmittel des Schulträgers. Seit der Landkreis Osnabrück den Zuwendungsbescheid vor gut einem Jahr erhalten hatte, entwickelten Lehrkräfte der BBS, die Firma Festo Didactic und eine Reihe weiterer Unternehmen sowie die Hochschulen eine Produktionsanlage, die die Komplexität moderner Fabrikautomation abbildet.

Osnabrück bildet Zukunft

Unter dem Motto „Jetzt sind Sie gefragt“ präsentierten die Mitglieder des Kernteams am 22. November 2010 im Mediaroom der Felix Schoeller GmbH & Co. KG den erschienenen Personalverantwortlichen Osnabrücker Unternehmen ein Maßnahmen- und Konzeptpapier zur Gewinnung und Bindung von Fach- und Führungskräften.

Die Anwerbung und nachhaltige Bindung qualifizierter Fach- und Führungskräfte ist die zentrale Herausforderung des Projekts „Osnabrück bildet Zukunft“. Unter externer Moderation durch die Managementberaterinnen Monika Keller und Edith Hager wurde mit dem Arbeitskreis der Personalverantwortlichen Osnabrücker Unternehmen eine Netzwerkplattform geschaffen, die einen intensiven Austausch über Unternehmensgrenzen hinaus ermöglicht.

Das vorgestellte Maßnahmen- und Konzeptpapier konzentriert sich auf drei konkrete Maßnahmen: Den Aufbau einer Marke „Arbeitsplatz Osnabrück“, die Durchführung von regelmäßigen Führungswerkstätten und die Initiierung eines unternehmensübergreifenden Förderprogramms. Nun ist es an der Wirtschaft, die Umsetzung der Maßnahmen durch ihre Beteiligung und Unterstützung zu ermöglichen.



Mitglieder des Kernteams im Gespräch; (v. l.) Kornelia Niekamp, Monika Keller, Prof. Barbara Schwarze und Sven Ruschhaupt

Dringend erforderlich ist nach Ansicht der Teilnehmer der Aufbau einer gemeinsamen Marke „Arbeitsplatz Osnabrück“, um in Bewerberkreisen sowohl auf die Osnabrücker Unternehmen als auch auf die Region aufmerksam zu machen. Osnabrück bietet einen ausgezeichneten Lebens- und Arbeitsraum mit vielen Vorzügen, die allerdings außerhalb der Region noch zu wenig bekannt sind. Um dies zu ändern, wollen die Unternehmen im Rahmen eines strategischen Marketingprozesses herausarbeiten, was sie und den Arbeitsplatz Osnabrück auszeichnet, eine Arbeitsmarktharta entwickeln und die gesammelten Informationen auf einer gemeinsamen Internetplattform präsentieren,

so dass sie für interessierte Bewerber unproblematisch und auf einen Blick zu finden sind.

Die erste Führungswerkstatt fand bereits im November im Hause der Stadtwerke Osnabrück statt. Zwei weitere Veranstaltungen sind für das erste Halbjahr 2011 geplant. Die behandelten Führungsthemen werden von den beteiligten Unternehmen im Vorfeld selbst festgelegt und orientieren sich an dem konkreten Bedarf und Interesse. Ein „Blick über den Tellerrand“ soll so ermöglicht, Erfolgsmodelle ausgetauscht und ein breites Führungskräfte-Netzwerk geschaffen werden.

Mit dem Unternehmensübergreifenden Förderprogramm wird erstmals eine regionale und einmalige Möglichkeit geschaffen, Potenzialträger aller Altersgruppen und Branchen gemeinsam mit Kollegen anderer Unternehmen für verantwortungsvolle Aufgaben weiter zu entwickeln. Das Förderprogramm dauert jeweils 12 - 18 Monate und wird von einem externen Berater entwickelt und begleitet.

Die vorgestellten Maßnahmen stießen in der Veranstaltung auf breite Resonanz und wurden rege diskutiert. Damit die Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden können, sind nun die Osnabrücker Unternehmen aufgefordert, sich an der Finanzierung der Maßnahmen und an den entwickelten Programmen zu beteiligen. Hierzu erhalten die Unternehmen in Kürze Post von der WFO. Jetzt sind Sie gefragt!

EDAG Group eröffnet Entwicklungsbüro in Osnabrück

Die EDAG Group als weltweit größtes unabhängiges Engineering-Unternehmen wird in Osnabrück ihr bundesweit 26. Entwicklungsbüro eröffnen. Am automobilen Traditionsstandort Osnabrück startet am 15. Dezember 2010 ein neu eingestelltes Team von zunächst 18 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die primär im Bereich der Cabrioletentwicklung und in der Derivatentwicklung von Einzelmodulen bis zum Gesamtfahrzeug arbeiten werden.

„Mit dem neuen Büro im Osnabrück erweitern wir nicht nur unsere Präsenz im norddeutschen Raum, sondern komplettieren unser Leistungsangebot für Entwicklungsdienstleistungen für die Automobilindustrie. Wir freuen uns, dass wir aus der Region erfahrene und hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die EDAG Group gewinnen konnten, die uns beim Ausbau unserer Cabriolet- und Derivatentwicklungskompetenz unterstützen werden.“, unterstreicht Jörg Ohlsen, CEO der

EDAG Group. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Fulda ist als anerkannter Komplettentwicklungspartner für Fahrzeuge und Produktionsanlagen - überwiegend für die Automobilindustrie - positioniert. In der Vergangenheit hat die EDAG Group zahlreiche Modul- und Derivatentwicklungen für neue Fahrzeugmodelle durchgeführt. Schwerpunkte lagen bisher in der Entwicklung von SUV's, Kombis und Coupés. „Die Kompetenz in der Cabrioletentwicklung war ein letzter, fehlender Baustein in unserem Portfolio, den wir mit unse-

rem neuen Standort in Osnabrück schließen werden. Daher ist für uns der weitere Ausbau der Niederlassung ein strategisches Unternehmensziel, um unseren Kunden ein durchgängiges Engineering - Angebot in der Karosserie-Entwicklung für nunmehr alle Fahrzeuggattungen anbieten zu können.“, betont Jörg Ohlsen.

Die EDAG Group plant bereits bis Ende 2010 eine Aufstockung um weitere 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bis 2015 soll der Standort Osnabrück auf insgesamt 80 - 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anwachsen.

Weltweit ist die EDAG Group an über 35 Standorten in 21 Ländern präsent. Das 1969 gegründete Unternehmen bietet mit seinen verzahnten Geschäftsfeldern serienreife und fertigungsoptimierte Lösungen. Die EDAG Group ist fokussiert auf die Automobil-, Luftfahrt-, Schienenindustrie sowie auf Anbieter „Erneuerbarer Energien“. In 2009 setzt der Konzern ca. 570 Mio. Euro um und beschäftigt weltweit über 6.300 Mitarbeiter.

www.edag.com



Das neue EDAG Team „Osnabrück“ am Hauptsitz der EDAG Group in Fulda

Erster Osnabrücker Gewerbehallenbericht

Der Gewerbehallenbericht 2011 wird in diesem Jahr zum ersten Mal von der WFO Osnabrück herausgegeben und stellt ein Äquivalent zum jährlich veröffentlichten Büromarktbericht dar. Im Bericht sind aktuelle Zahlen und Fakten rund um die Osnabrücker Gewerbehallen sowie ein Überblick zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes enthalten. Zukünftig erscheinen beide Berichte im Zweijahresrhythmus im Wechsel.

Der Wirtschaftsstandort Osnabrück zeichnet sich durch die hervorragende geographische Lage aus und verfügt mit zwei wichtigen Verkehrsachsen Nord-Süd und West-Ost, einer Anbindung an das Wasserstraßennetz und einem Flughafen über eine ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur. Die optimale Erreichbarkeit hat entscheidend zur Entwicklung des Standortes als Oberzentrum und Sitz überregional agierender Unternehmen beigetragen und die Entstehung zahlreicher Gewerbegebiete und Gewerbeimmobilien gefördert.

Im Rahmen einer Datenerhebung wurden in Osnabrück erstmals umfassende Informationen zum Gewerbehallenbestand generiert. Auswertungen der Qualitätsmerkmale der Hallen wie Flächengröße, Hallenhöhe, Alter der Gebäude, die Art der Nutzung und die Eigentumsverhältnisse infor-



Gewerbehalle der Fa. Symanzik / Thermodyne im Gewerbegebiet Am Tie

mieren in einer detaillierten Darstellung über die aktuelle Situation auf dem Gewerbehallenmarkt. So verfügen die Unternehmen in Osnabrück über eine Gesamthallenfläche von etwa 1,15 Mio. m² die hauptsächlich zu Lagerungs- oder Produktionszwecken genutzt werden. Der Leerstand beträgt aktuell 2,8 %, was einem Gewerbehallenangebot von ca. 32.000 m² entspricht.

Die differenzierte Analyse des durchschnittlichen Mietpreinsniveaus für Hallenfläche hat ergeben,

dass sich der Mietpreis von 3,54 € für einen Quadratmeter Lagerfläche nur unwesentlich vom Mietpreis von 3,63 € für einen Quadratmeter Produktionsfläche, unterscheidet. Die Begründung für die Angleichung der Mietpreise ist vor allem auf die starke Nachfrage nach Lagerflächen zurückzuführen.

Der Gewerbehallenbericht steht ab Januar 2011 unter www.wfo.de zum Download zur Verfügung.

WFO WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
OSNABRÜCK GMBH

Herausgeber:

WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH
Natruper-Tor-Wall 2A, 49076 Osnabrück
Telefon: 0541 331400, Telefax: 0541 260800
E-Mail: wfo@wfo.de, Web: www.wfo.de

Redaktion:

Norbert Etzold, Ralf Kreye, Sandra Mezger,
Heiner Steinbrink (verantwortlicher Redakteur)

Bilder:

BBS Brinkstraße;
Bedford Fleischwaren GmbH & Co. KG;
Bohnenkamp AG; bwc Werbeagentur GmbH;
C.U.T.; DIOSNA Dierks & Söhne GmbH;
Echterhoff Bau GmbH;
EDAG GmbH & Co. KGaA; Elvira Parton;
Hochschule Osnabrück;
L+T Lengermann + Trieschmann
GmbH + Co. KG;
Monika Keller; prelle shop KG; spot GmbH;
Symanzik / Thermodyne; WFO

Konzept:

Hagenhoff GmbH

Druck: Leviendruck GmbH

